

Wir haben viel erreicht – es gibt noch viel zu tun!

Das Motto der Feier des Women's Business Club zum Weltfrauentag am 8.3.201

„Heute feiern wir die beeindruckenden Leistungen von Frauen, die unsere Welt verbesserten und unsere Zukunft verändern werden.“ Mit diesen Worten eröffnete Sabine Peters, Vorstandsmitglied des WBC, Moderatorin und Organisatorin des Abends die Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der Industrie und Handelskammer Rhein-Neckar, Frau Irmgard Abt stattfand.

Nicht nur Mitglieder des Women's Business Club folgten dem Ruf, diesen wichtigen Tag gebührend zu feiern, sondern auch die Vorstände der Frauenverbände in der Metropolregion: Lions, VDU, Zonta, BPW sowie einige ihrer Mitglieder, kamen ins Leonardo Royal Hotel in Mannheim.

Nicole Walz, Vizepräsidentin der IHK Rhein-Neckar, Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und Helen Heberer, SPD-Stadträtin und frischgekörrtes Mannemer Bloomaul, brachten in ihren Reden zum Ausdruck, woran noch gearbeitet werden muss, um Gleichstellung und Gleichberechtigung voran zu bringen.

Das Programm des Abends bot einen intensiven Blick in die Vergangenheit, in die Gegenwart und in die Zukunft von Gleichberechtigung und Gleichstellung.

So erinnerte Nicole Walz in Ihrer Rede an die Zeiten, als die Sufragetten Ende des 19. Jahrhunderts unter Einsatz ihres Lebens auf die Straße gingen, um für ihre Rechte zu kämpfen. Sie waren Vorreiterinnen für das, was heute für viele Frauen selbstverständlich ist. Wahlrecht, Gleichberechtigung per Verfassung, und das berufliche Selbstbestimmungsrecht, das erst seit dem Jahr 1977 gilt. Laut Nicole Walz hat sich seitdem auch in der Region viel getan.

Ein Drittel aller Mitgliedsunternehmen der IHK Rhein-Neckar wird von Frauen geführt. Ähnlich sieht das Verhältnis bei Existenzgründungen aus. Die Frauenquote in der IHK Vollversammlung liegt dagegen bei knapp verbesserungswürdigen 24 Prozent und im zehnköpfigen Präsidium gibt es drei Frauen, darunter Irmgard Abt, sie ist bereits die 6. Präsidentin der IHK Rhein-Neckar. Damit ist die IHK Rhein-Neckar beispielwürdig.

Wie in vielen Bereichen, so sei es auch in der Familie eine Frage der Absprache,

Kommunikation und vertrauensvollen Zusammenarbeit, so Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, zur Frage, wie Probleme in der Familie mit zwei arbeitenden Elternteilen gelöst werden können. Ob und inwieweit Beruf und Familie unter einen Hut gebracht werden können, sei aber auch eine Frage der Einstellung von Vorgesetzten in den Betrieben und Institutionen und letztlich auch abhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diesen Fragestellungen sei die Metropolregion gemeinsam mit den Kammern und vielen Netzwerkpartnern in den vergangenen Jahren mithilfe des eigenen Arbeitsgebietes Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit Erfolg angegangen.

Vereinbarkeit sicher zu stellen sei, so Dr. Brockmann, ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Rhein Neckar. Aber es habe sich auch gesamtgesellschaftlich in der Region viel getan. So seien Ganztagschulen entstanden, viele Betriebs-Kindergärten und Kitas, die von morgens sieben, bis zum Abend geöffnet sind. Doch dass hier noch einiges getan werden muss, ist für Christine Brockmann keine Frage. Als weiteres Beispiel nannte Sie das Thema Pflege in der Familie. Hier unterstützt die Metropolregion Rhein-Neckar Ratsuchende mit einem Pflegeleitfaden für Beschäftigte, die Angehörige pflegen oder eine solche Situation vorbereiten.

Darin waren sich alle drei Referentinnen des Abends einig. Das Motto des Abends „Wir haben viel erreicht – es gibt noch viel zu tun“ drückt aus, wie es um Gleichberechtigung und Gleichstellung steht. So gilt es die Lohnlücke zu schließen, Frauen die Rückkehr in den Beruf zu erleichtern und energisch gegen Gewalt an Frauen vorzugehen. Auch bei der Quote muss besonders in kleinen und mittelständischen Betrieben ein neues Bewusstsein geweckt werden. Und das Thema „Netzwerk unter Frauen“ muss einen hohen Stellenwert einnehmen.

An die Solidarität unter Frauen appellierte Helen Heberer, SPD-Stadträtin, ehemalige Landtagsabgeordnete. Sie zitierte Emmeline Pankhurst, die intellektuelle Anführerin der Sufragetten in England „Gib Dich nie geschlagen, höre niemals auf zu kämpfen“!

Doch es war nicht nur ein Abend der mahnenden Worte, Bestandsaufnahmen und Apelle, es wurden die Errungenschaften der Emanzipation und Gleichberechtigungskämpfe auch gefeiert. So gaben Filmausschnitte aus den Sechzigern und Siebzigern Anlässe zum staunen und lachen. Zum Beispiel über die Darstellung der Frau in der damaligen Werbung, oder die Argumente der Herren in den 60ern, warum Frau keine Führungsrolle übernehmen kann.

Abgerundet wurde der Abend durch die musikalische Begleitung von Ulrike Bühler am Key Board und Thimoteus Volz an der Trompete.

Die Organisatorinnen und Gestalterinnen des Abends, Sabine Peters, Regina Rohoff vom Women's Business Club Metropolregion Rhein-Neckar und Frieda Vonderbeck Gründerin des WBC freuten sich über eine gelungene Veranstaltung und werden in ihrer Club-Arbeit das Motto : „Wir haben viel erreicht- es gibt noch viel zu tun“ im Auge behalten und das „netzwerken“ weiter voran bringen.